Durchführung der W-VO Artikel 4

Impulse aus Baden-Württemberg



Wacholderheiden im Regierungsbezirk Tübingen

17.11.2026
Katrin Voigt (Referat 56 | Naturschutz und Landschaftspflege)

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

Inhalt

1 Einführung

2 Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-Lebensraumtypen

3 Anwendung der Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand

4 Kollateral-Nutzen

5 Ergebnisse und Wirkung

6 Fazit und Ausblick

1. Einführung

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Aus den Richtlinien resultierende Aufgaben

Art. 4	**Meldung** von Natura 2000-Gebieten
Art. 6	**Dauerhafte Sicherung** der Gebiete
Art. 6	Festlegung von **Erhaltungsmaßnahmen**
Art. 10	Förderung **Biotopverbund**
Art. 11	**Überwachung / Monitoring**
Art. 17	**Berichtswesen** (alle 6 Jahre)

„...Wahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands...“

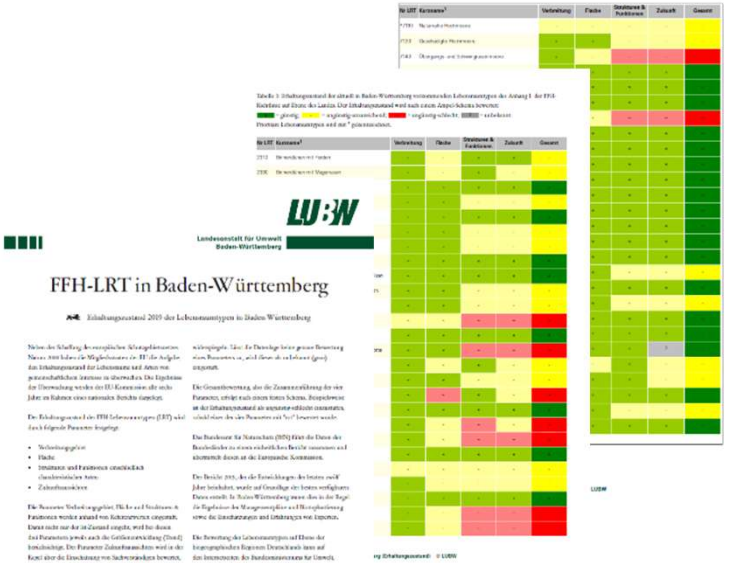


1. Einführung

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)

„Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-Lebensraumtypen“ (2019)



Übersichtstabelle FFH-Lebensraumtypen Baden-Württemberg 2019





Bewertungstabelle Lebensraumtypen kontinentale biogeographische Region (2019)

https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/natura2000/Dokumente/bericht_lage_natur_2020.pdf

FFH-Bericht 2019

1. Einführung

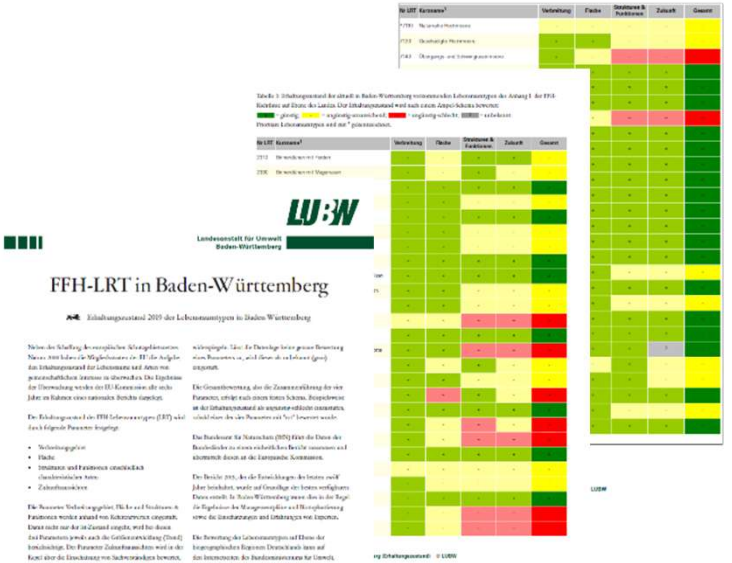
Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)

„Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-Lebensraumtypen“ (2019)

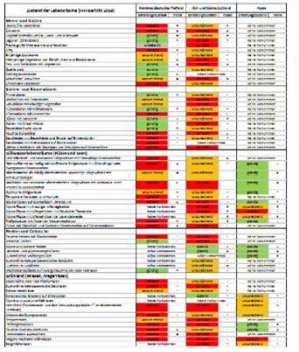
Anlass

- **Erkenntnisse aus FFH-Berichten (2007, 2013, 2019)**
- **Überwiegende Fertigstellung Natura 2000-Managementpläne für FFH-Gebiete**
- **Bessere Datengrundlage**



Übersichtstabelle FFH-Lebensraumtypen Baden-Württemberg 2019





Bewertungstabelle Lebensraumtypen kontinentale biogeographische Region (2019)

https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/natura2000/Dokumente/bericht_lage_natur_2020.pdf

FFH-Bericht 2019

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

NATURA 2000

2. Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand

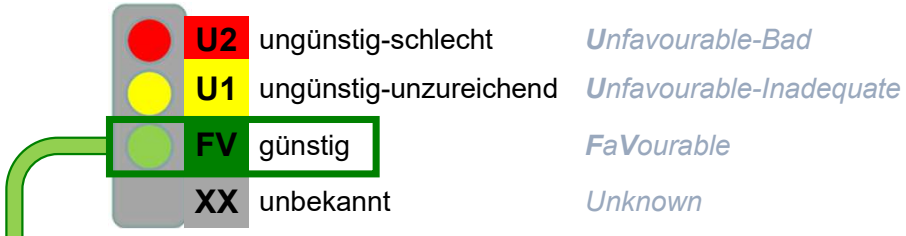
Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Baden-Württemberg: Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT

Erkenntnisse FFH-Bericht 2019

- Baden-Württemberg trägt für **25 FFH-Lebensraumtypen** bundesweit gemeinsame oder überwiegende Verantwortung
- Bundesweiter Zustand z.T. **direkt abhängig** vom Zustand in Baden-Württemberg
- Davon **14 FFH-Lebensraumtypen** in **ungünstigem Zustand**, d.h. Ampel „gelb“ oder „rot“
- **7 FFH-Lebensraumtypen** sind nutzungsabhängig

5130	Wacholderheiden
6210	Kalk-Magerrasen
6230	Borstgrasrasen
6410	Pfeifengraswiesen
6510	Magere Flachland-Mähwiesen
6520	Berg-Mähwiesen
7230	Kalkreiche Niedermoore



„...Wahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands...“

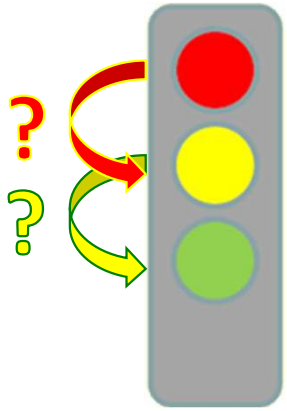
FFH-Bericht 2019

2. Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Baden-Württemberg: Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT

Leitfragen



- **Was ist zu tun, Rot auf Gelb und Gelb auf Grün zu stellen?**
- **Landesweite Auswertung und Analyse (Zielwertbestimmung)**
- **Ermittlung Differenz zwischen Ist-Wert und Zielzustand**
  => Ableitung Handlungsbedarf

	1. Parameter Verbreitung (innerhalb und außerhalb FFH-Gebiete)
Aufgabe **„Zusätzliche LRT-Fläche“**	**2. Parameter Fläche** (Zielwerte landesweit erarbeitet)
Aufgabe **„Aufwertung „C“-Flächen“**	**3. Strukturen & Funktionen** (Maßgeblich: **Anteil LRT-Flächen mit EHZ „C“**)
	4. Zukunft (12-Jahres-Trend)

=> In Baden-Württemberg Kernaufgaben von W-VO Artikel 4!

2. Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Baden-Württemberg: Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT

Landesweit und für Verwaltungsgrenzen: rechnerische Ableitung Handlungsbedarf

			Regierungsbezirk Tübingen						
LRT-Code	Ohne LRT 6510, 6520 „FFH-Mähwiesen“ (wegen Vertragsverletzungsverfahren separat behandelt) LRT-Name	Gesamt EHZ im FFH-Bericht 2019	Anteil LRT-Fläche im RB an Gesamt-fläche in BW [%]	Aufgabe: Anteilig mindestens neu zu schaffende LRT-Fläche für "Grün" [ha]	C-Fläche im RB [ha]	Anteil "C"-Flächen im RB [%]	Aufgabe: mindestens aufzuwertende C-Fläche zu 25% C-Anteil im RB ("Gelb") [ha]	Aufgabe: mindestens aufzuwertende C-Fläche zu 10% C-Anteil im RB ("Grün") [ha]
7110	Naturnahe Hochmoore	U1	91,8		12,5	5		
7120	Geschädigte Hochmoore	U1	81,8		119,2	44	55	93
3160	Dystrophe Seen	U1	67,4		24,7	52	14	20
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	U2	66,9	7	45,7	20		26
7230	Kalkreiche Niedermoore	U2	63,4	6	20,9	17		10
6210	Kalk-Magerrasen	U2	49,8	100	669,8	26	132	417
6110	Kalk-Pionierrasen	U1	42,3		0,5	3		
6410	Pfeifengraswiesen	U1	41,9	88	61,1	25		36
5130	Wacholderheiden	U1	41,4	21	147,4	14		50
3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	U1	36,9		376,1	29	135	267
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	U1	26,9	13	12,2	21		6
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	U1	22,7		318,6	40	131	239
3130	Nährstoffarme/mäßig nährstoffreiche Stillgewässer	U1	14,3		2,3	21		2
3270	Schlammige Flussufer mit Pioniervegetation	U1	2,7		0,9	68	1	1
6230	Artenreiche Borstgrasrasen	U2	0,4		0,5	4		
4030	Trockene Heiden	U2	0,0		0,0	100	0,02	0,03

Ermittlung der Defizite...

...je Bezirk

...je FFH-Gebiet

...je Landkreis

als Planwerte

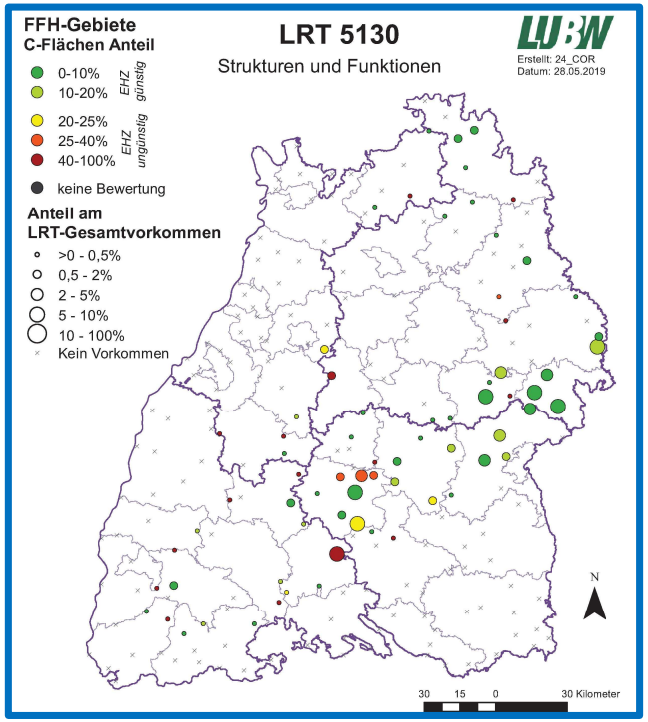
FFH-Bericht 2019

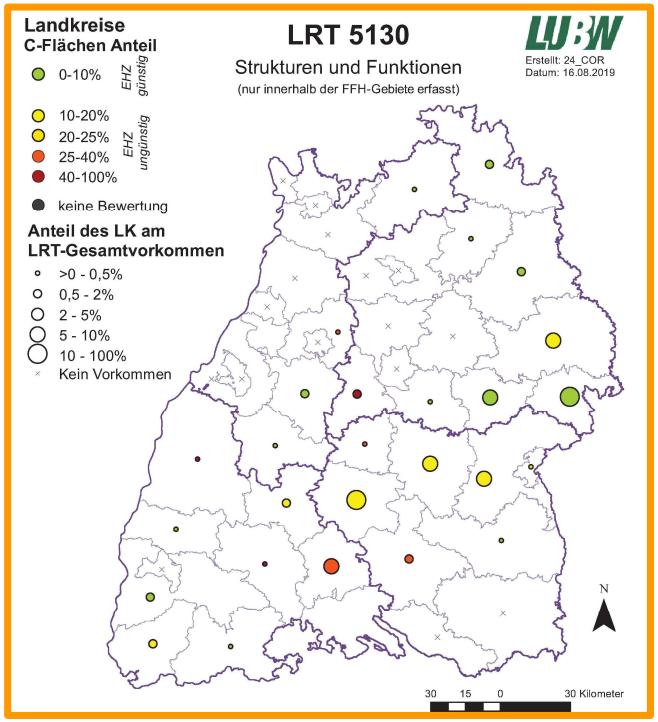
2. Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Baden-Württemberg: Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT

Für FFH-Gebiete und Verwaltungsgrenzen: rechnerische Ableitung Handlungsbedarf





Darstellung der FFH-Gebiete / Landkreise in BW als Punkte: Die Größe der Punkte symbolisiert den Anteil des LRTs im jeweiligen FFH-Gebiet / Landkreis am Gesamtvorkommen in BW. Die Farbe gibt den Erhaltungszustand (EHZ) des LRT für den Parameter Strukturen und Funktionen im jeweiligen FFH-Gebiet / Landkreis wieder (Datenstand 2019).

Ermittlung der Defizite...

...je Bezirk

...je FFH-Gebiet

...je Landkreis

als Planwerte

=> nicht jedes FFH-Gebiet bzw. jeder Landkreis muss den errechneten Beitrag zur Verbesserung aller regional vorkommenden LRT leisten

FFH-Bericht 2019

2. Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Baden-Württemberg: Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT

Nächster Schritt auf Ebene Regierungsbezirk:
Regionalisierung der Zielwerte

LRT 5130 Wacholderheiden

Vorkommen in: **19 FFH-Gebieten**

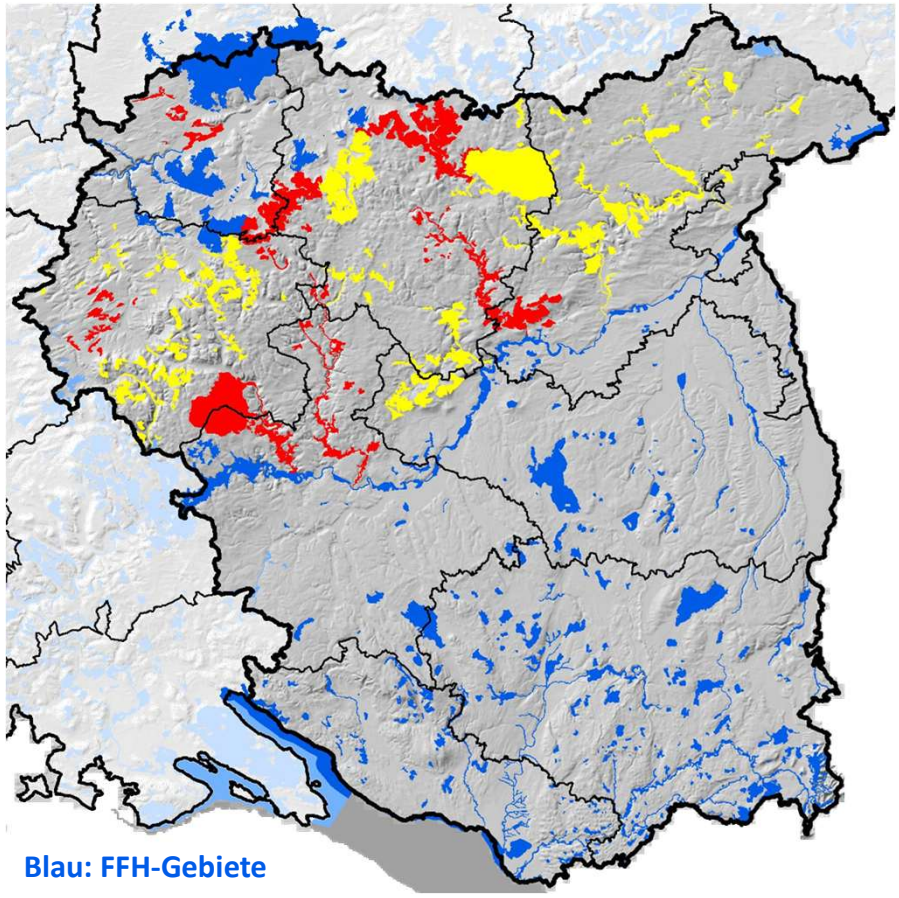
Auswahl Regionalisierung: **11 FFH-Gebiete**


Foto: C. Wagner

- FFH-Gebiete mit größeren Anteilen LRT-Fläche und gleichzeitig hohem C-Flächenanteil:
  => besonderes Potenzial zur Verbesserung des landesweiten Erhaltungszustands
- Maßnahmen in übrigen FFH-Gebieten gleichwohl möglich/erlaubt/zielführend

Zwei Aufgaben an Landkreise:
=> Neuschaffung LRT-Fläche
=> Aufwertung „C“-Flächen

Anforderung W-VO Art. 4


Blau: FFH-Gebiete

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

NATURA 2000

2. Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Anforderung W-VO Art. 4

Baden-Württemberg: Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT

Nächster Schritt auf Ebene Regierungsbezirk: Regionalisierung der Zielwerte

LRT 5130
Wacholderheiden

FFH-Gebiet Nummer	Name	LRT	Planwert RPT „Potential“: Aufgabe A EHZ "C" aufwerten bis 2021	bis 2025	bis 2040	Aufgabe B zusätzliche LRT-Fläche bis 2021	bis 2025	bis 2040	Landkreise LKR 1	LKR 2
7425311	Kuppenalb bei Laichingen und Lonetal	5130	1,0	1,7	3,1	0,5	1,5	3,0	ADK	
7521341	Albtrauf Pfullingen	5130	0,3	0,5	0,9	0,0	3,0	8,0	RT	
7523311	Münsinger Alb	5130	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	RT (86 %)	ADK
7524341	Blau und Kleine Lauter	5130	0,6	1,1	3,5	0,0	2,0	7,0	ADK (78 %)	UL
7619311	Gebiete zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld	5130	0,0	0,5	9,0	1,0	2,0	6,0	ZAK	
7620311	Reichenbach und Killertal zw. Hechingen und Burladingen	5130	0,0	3,6	18,9	0,5	1,0	5,0	ZAK	
7621341	Gebiete um Trochtelfingen	5130	0,0	0,5	3,0	1,0	3,0	11,0	RT	
7623341	Tiefental und Schmiechtal	5130	0,0	0,0	0,5	0,0	2,0	8,0	ADK (56 %)	RT
7719341	Gebiete um Albstadt	5130	0,6	0,0	5,0	0,0	0,5	10,0	ZAK	
7722311	Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch	5130	0,0	0,4	7,5	0,5	1,0	12,0	RT (89 %)	BC
7819341	Östlicher Großer Heuberg	5130	0,0	0,2	1,2	0,0	0,5	3,5	ZAK	
	Summe	**5130**	**2,5**	**8,5**	**52,6**	**3,5**	**16,5**	**73,5**		



Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

NATURA 2000

3. Anwendung der Zielkonzeption

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Anforderung W-VO Art. 4

Jährlich:

- **Je Land-/Stadtkreis Abfrage geplanter Maßnahmen, die der Zielkonzeption dienen**
- **Angabe der Kreise je Maßnahmen zu...**
  ...Ziel-LRT?
  ...Aufgabe **„Neuschaffung von LRT-Fläche“?** oder ...Aufgabe **„Aufwertung von „C“-Flächen“?**
- **Abfrage im ersten Jahr mithilfe von bereitgestellten Geodaten (Shapefile-Format)**


Foto: C. Wagner

- **Erwies sich als zu zeitaufwändig, GIS-technisch nicht praktikabel**
- **Änderung des Vorgehens:**
  Meldung in Tabellen, angedockt an die Kreispflegeprogramme
- **Einführung einheitliches Tabellenformat für alle Kreise**
- **Musste sich einspielen**
- **Nachteile:** lediglich Abfrage „Planungsstand“ (Absichtserklärung); tatsächlicher Vollzug fehlt; Flächenbezug fehlt z.T.; anderweitige Maßnahmen werden nicht systematisch erfasst (z.B. Stiftungsprojekte)

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

NATURA 2000

4. Kollateral-Nutzen

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Anforderung W-VO Art. 4

2017: Krefelder Studie bringt das Ausmaß des Insektensterbens in die Öffentlichkeit

Nov. 2017: Landesregierung Baden-Württemberg beschließt
„Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt“

=> Fünf Handlungsfelder, u.a.
„Erhaltung und Entwicklung von Natura 2000-Gebieten“
=> Im Bezirk Tübingen Fokus u.a. auf **verstärkte Pflege von Wacholderheiden unter Berücksichtigung der Fauna**


Foto: C. Wagner




Regierungsbezirk Tübingen:
Moore und Magerstandorte im Fokus

Text: Thomas Bamann und Daniel Masur

Im Regierungsbezirk Tübingen stellen die Sicherung und Entwicklung von Mooren und von Magerstandorten, wie beispielsweise Wacholderheiden, sowie der jeweils daran angepassten Flora und Fauna eine wesentliche Aufgabe in der Naturschutzarbeit dar. Hier liegen mehr als 75 % der Moorfläche Baden-Württembergs und ein wesentlicher Anteil der Magerbiotope des Landes. Aus beiden Sachverhalten resultiert eine große Verantwortung in Bezug auf Erhalt und Vielfalt. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt von Seiten des Regierungspräsidiums Tübingen die nachstehenden Projekte verfolgt. Zwei dieser Projekte werden im vorliegenden Artikel dann kurz dargestellt.

- Rücknahme von Gehölzsukzession in hydrologisch beeinträchtigen Hochmooren – Förderung von Arten offener Hochmoore
- Hydrologische Sanierung von Mooren
- Erweiterung von Streu- und Nasswiesen
- Aufstockung des Artenschutzprogrammes
- Verstärkte Pflege von Wacholderheiden

Verstärkte Pflege von Wacholderheiden

Wacholderheiden stellen ein landschaftsprägendes Charakteristikum der Schwäbischen Alb dar und sind ein Lebensraumtyp gemäß der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Ihr Flächenanteil ist jedoch aufgrund von Nutzungsaufgabe mit nachfolgender Sukzession und aktiver Aufforstung seit Jahrzehnten stark rückläufig. Deshalb wird der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps 5130 „Wacholderheiden“ in Baden-Württemberg als ungünstig-unzureichend eingestuft (LUBW 2013). Ursächlich hierfür sind primär die Flächenausdehnung und die Zukunftsaussichten, die jeweils als ungünstig-unzureichend eingestuft werden. Um den Erhaltungszustand zu verbessern, müssten landesweit große Flächen Wacholderheiden wiederhergestellt werden. Das Regierungspräsidium Tübingen hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, den Flächenanteil an funktionalen Wacholderheiden über das Projekt „Verstärkte Pflege von Wacholderheiden“ deutlich zu erhöhen. In Sukzession befindliche und stark verbuschte Wacholderheiden sollen durch Gehölzentnahmen geöffnet und wieder einer regelmäßigen Nutzung in Form einer (Schaf-)Beweidung zugeführt werden. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf den Artenschutz gelegt, denn vor allem in den offenen und regelmäßig beweideten Bereichen leben Spezialisten, die allein auf diesen Standorten vorkommen. Für einige dieser Arten, beispielsweise für die Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*) oder den Schwarzbraunen Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus serratulae*), stellt die Schwäbische Alb das Hauptverbreitungszentrum in Deutschland dar. In den letzten Jahren wurde deshalb im Regierungsbezirk Tübingen ein besonderer Fokus auf die Wacholderheiden gelegt. Dank des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt konnten die Bemühungen seit 2018 wesentlich intensiviert werden, so dass insgesamt bereits 30 ha an Wacholderheiden (Magerrasen) in 15 Gebieten wieder hergestellt oder aufgewertet wurden. Somit können die beiden Ziele „Erhöhung des Flächenanteils an Wacholderheiden“ und „Fokussierung auf Artenschutz im Zeichen des Insektensterbens“ sinnvoll miteinander verbunden werden.

Sehr dichter Gehölzbestand (Sukzession) auf einer Wacholderheide im Naturschutzgebiet „Beurener Heide“ im Zollernalbkreis

Landschaftspflegearbeiten auf einer Wacholderheide im Naturschutzgebiet „Beurener Heide“

Naturschutzinfo 1/2019 + 2/2019 13

https://pud.lubw.de/detailseite/-/publication/10126-Naturschutz-Info_2019_Heft_1_-_2.pdf

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

NATURA 2000

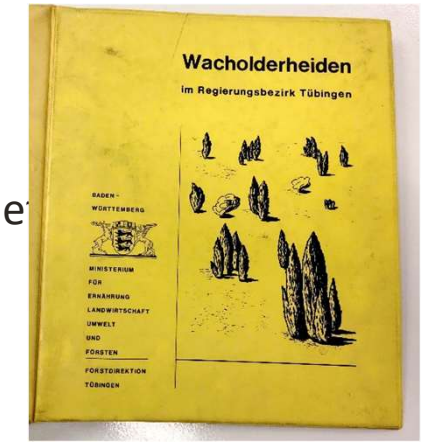
4. Kollateral-Nutzen

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

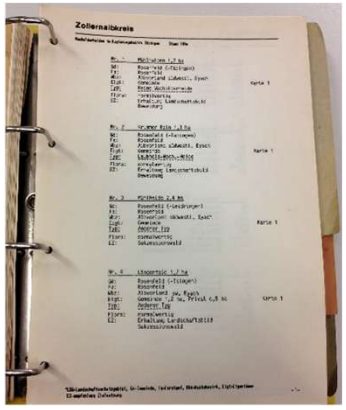
Anforderung W-VO Art. 4

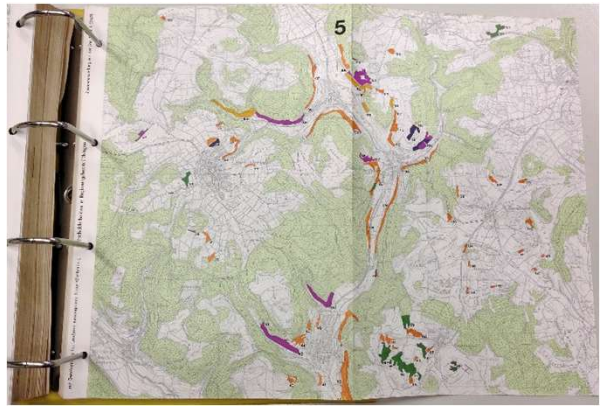
Digitalisierungsprojekt „Wacholderheidenkartierung 1980“

- Kartierung der Forstdirektion Tübingen von 1982 (Veröffentlichung; Kartierung 1978-1980)
- Ausgangspunkt: Projektarbeit 2013 der Hochschule Rottenburg, Digitalisierung im Bereich des Biosphä- rengebie Schwäbische Alb [**203 Objekte**]
- Ergänzung und Vervollständigung der Geo- und Sachdaten durch höhere Naturschutzbehörde 2019/2020 [**868 Objekte**]









4. Kollateral-Nutzen

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

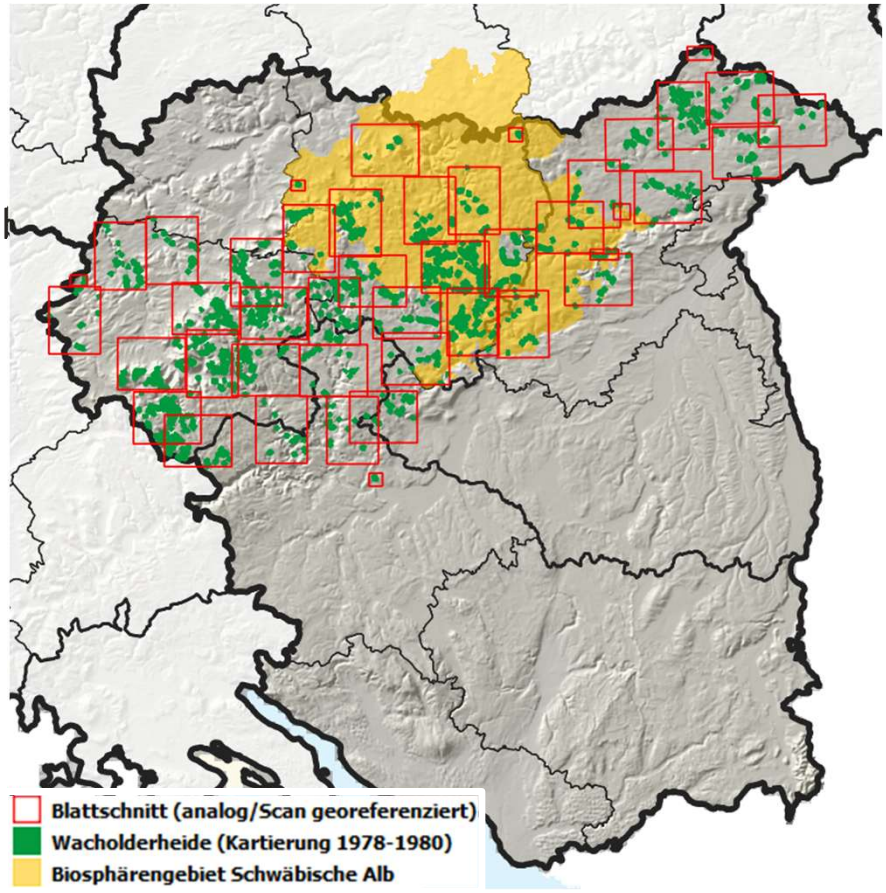
Anforderung W-VO Art. 4

Digitalisierungsprojekt „Wacholderheidenkartierung 1980“

- Kartierung der Forstdirektion Tübingen von 1982 (Veröffentlichung; Kartierung 1978-1980)
- Ausgangspunkt: Projektarbeit 2013 der Hochschule Rottenburg, Digitalisierung im Bereich des Biosphä- rengel Schwäbische Alb [**203 Objekte**]
- Ergänzung und Vervollständigung der Geo- und Sachdaten durch höhere Naturschutzbehörde 2019/2020 [**868 Objekte**]

=> Geodatensatz mit 1.071 Objekten, attributiert mit den Informationen von 1980

=> Argumentationshilfe für die Wiederöffnung ver- buschter Wacholderheiden, Biotopverbund usw.



4. Kollateral-Nutzen

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

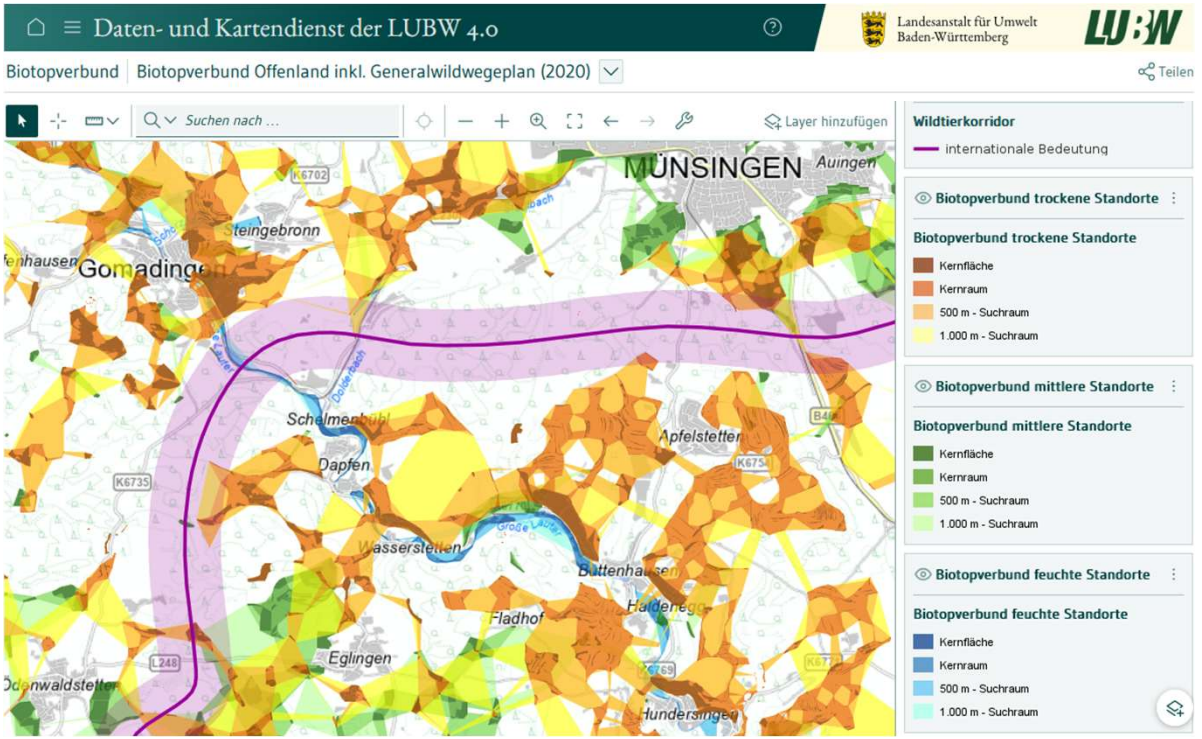
Anforderung W-VO Art. 4

2019 Volksbegehren „Rettet die Bienen“ => Gemeinsames „Eckpunktepapier“ MLR und UM

2020 Gesetzesnovelle „Biodiversitätsstärkungsgesetz“ (Hintergründe)

Wesentliche Inhalte

Ausgleichskataster
Aufbau eines landesweiten Biotopverbunds auf 15 Prozent der Landesfläche bis 2030
Erhalt von Streuobstbeständen
Umsetzung des Verbots von Pestiziden in ausgewiesenen Naturschutzgebieten und Einhaltung der landesspezifischen Vorgaben des Integrierten Pflanzenschutzes in den übrigen Schutzgebieten
Inpflichtnahme der gesamten Gesellschaft
Ausbau des Anteils der ökologischen Landwirtschaft auf 30 bis 40 Prozent bis zum Jahr 2030
Reduktion der chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel um 40 bis 50 Prozent bis 2030
Schaffung von Refugialflächen auf 10 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen



Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

NATURA 2000

5. Ergebnisse und Wirkung

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Anforderung W-VO Art. 4

Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT Baden-Württemberg

- **Veränderter/Erweiterter Fokus der Kreise bei Maßnahmenplanung und –umsetzung**
- **Neben „üblichen“ (wichtigen!) Erhaltungs- und Bestandspflegemaßnahmen:**
  => Neuschaffung von LRT-Fläche (i.d.R. Freistellung stark verbuschter Bereiche)
  => Aufwertung von „C“-Flächen (Prüfung/Anpassung der Inhalte von Naturschutzverträgen)

LRT 5130 Wacholderheiden im Regierungsbezirk Tübingen 2021 bis 2025

=> Maßnahmen zur Neuschaffung von LRT-Fläche auf ca. 50 ha
=> Maßnahmen zur Aufwertung von „C“-Flächen auf ca. 100 ha

} **Zielerreichung?**
Doppelte Flächennennung?

LRT 5130 Wacholderheiden in Baden-Württemberg

FFH-Bericht 2019

Verbreitung	Fläche	Strukturen & Funktionen	Zukunft	Gesamt
+	-	+ ❖	-	-

FFH-Bericht 2025

Verbreitung	Fläche	Strukturen & Funktionen	Zukunft	Gesamt BW	Gesamt D kontinen-tal
FV	FV	U1 ❖	FV	U1	U1

❖ Keine „reale“ Verschlechterung, im Gegenteil leichte Verbesserung! Einstufung 2025 beruht auf Anpassung der Schwellenwerte durch die Europäische Union

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen

NATURA 2000

6. Fazit und Ausblick

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Anforderung W-VO Art. 4

Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT Baden-Württemberg

- Weitergabe der rechnerisch ermittelten und regionalisierten Planwerte war positiv
- Stärkere Steuerung bei der Umsetzung von Natura 2000 erkennbar

Regionale Verantwortlichkeit statt Verantwortungsdiffusion angesichts landesweiter Ziele

- Mittelknappheit konterkariert den Fortschritt teilweise andernorts
- Erhaltungsmaßnahmen können dennoch nicht/nicht überall in erforderlichem Maße ergriffen werden
- Maßnahmenumsetzung garantiert keine Zielerreichung

Wiederholungskartierungen dokumentieren Zielerreichung

- Für LRT 5130 Wacholderheiden Landesziel bzgl. Parameter Fläche „vorzeitig“ erreicht (W-VO)
- Für LRT 5130 Wacholderheiden erscheint Landesziel „Aufwertung“ bis 2030 erreichbar („C“-Flächenanteil < 10 %)

6. Fazit und Ausblick

Natura 2000: FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Anforderung W-VO Art. 4

Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT Baden-Württemberg

- Als Instrument zur Umsetzung von Natura 2000 grundsätzlich bewährt
- Anwendung auch für die Durchführung der W-VO sinnvoll

Zielkonzeption wird im Hinblick auf Ziele der W-VO Art. 4 weiterentwickelt

Beispiel LRT 5130 Wacholderheiden „dankbar“ (Kulturlandschaft, Tourismus, ...)

- „**Neuschaffung LRT-Fläche**“ bei manchen Lebensraumtypen vergleichsweise „**einfach**“
- „**Aufwertung von „C“-Flächen**“ **ungleich schwieriger**
  (Wirkfaktoren außerhalb Zugriff Naturschutzverwaltung: Nährstoffeintrag direkt/ indirekt, Bewirtschaftung, Flächeninanspruchnahme, mangelnde Ausgleichsqualität u.a.m.)

W-VO bietet und gebietet das ressortübergreifende Zusammenwirken und die gemeinsame Lösungsorientierung zum Wohle Aller - ergreifen und nutzen wir die Chance!

Herzlichen Dank!

Katrin Voigt
Referentin Natura 2000
Referat 56 | Naturschutz und Landschaftspflege

Telefon: +49 7071 757-5304
E-Mail: katrin.voigt@rpt.bwl.de
Internet: https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/

Instagram | LinkedIn | Facebook | Tik Tok

Foto: RPT Referat 56



Foto: S. Metz

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Tübingen